

Herrn Prof. D. Karl Barth

Firma
G. F. Callenbach N.V.,
Uitgever,

N i j k e r k (Holland).

Zollikon, den
1. März 1939.

Ihr geschätztes Schreiben vom 15. Februar d.J.
an Herrn Prof. D. Karl Barth in Basel ist zur Erledigung
an uns weitergeleitet worden.

Betr.: Die Kirche und die politische Frage von heute.

Leider haben Sie beim Erscheinen dieser Schrift
dafür wenig Interesse bekundet und als sich dann kürzlich
ein anderer holländischer Verlag stark für das Uebersetzungs-
recht interessierte, haben wir ihm unsere Bedingungen mit-
geteilt und gewärtigen in den nächsten Tagen dessen Stel-
lungnahme. Vor Erhalt der Antwort dieses Verlages ist es
uns deshalb nicht möglich, Ihnen diesbezüglich eine ver-
bindliche Antwort zu geben. In Ihrem Brief teilen Sie Herrn
Prof. Barth mit, dass ein Honorar von fl. 60.-- Ihre Ueber-
setzung zu stark belasten würde. Da es sich um eine Schrift
handelt, die allgemein starkes Interesse findet und deshalb
gute Verkaufsmöglichkeiten bietet (es ist z.B. dafür bereits
auch eine dänische Uebersetzung in Aussicht genommen), ist
uns Ihr Ansinnen nicht verständlich und wir müssen gestehen,
dass unter diesen Umständen die Abtretung des holländischen
Uebersetzungsrechtes an Ihre werthe Firma nicht möglich wäre.
Eine Abtretung käme nur dann in Frage, wenn Sie prozentual
ungefähr die gleichen Royalties wie für "Martin Niemöller"
und "Und lobten Gott" bieten können.

Betr. Uebersetzungen aus der Kirchlichen Dogmatik I/2.

Wie uns Herr Prof. Barth mitteilt, wird er zu
Ihrem Vorschlag nach reiflicher Erwägung der grundsätzlichen
Frage, ob die Uebersetzung von Teilen seiner Dogmatik wün-
schenswert ist, Stellung nehmen.

Betr.: Vertretung der Werke Karl Barths.

Am 20. v. Mts. hatte der Unterzeichnete das Vergnü-
gen, sich mit Ihren Herren F.J. Callenbach und C.C. Callenbach
jr. über diese Angelegenheit zu unterhalten. Es wurde dabei

vereinbart, dass uns Ihre Abrechnung für das letzte Quartal 1938 baldmöglichst zugestellt würde und wir gewärtigen nun gerne deren Zusendung. Den uns zur Einsichtnahme freundlich überlassenen Vertrag (Chr. Kaiser) senden wir Ihnen beige-schlossen bestens dankend zurück und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Wang. Buchhandlung



Beilage.

P.S. Wie uns Herr Prof. Barth mitteilt, hat er den im März zu haltenden Vortrag leider bereits einem andern holländischen Verlag in Aussicht gestellt, der schon vor Wochen mit einer Anfrage an ihn gelangt ist.